

Protokoll der Gemeindeversammlung vom 04. Dezember 2017

Organisatorisches

Ort und Zeit	Bühlhalle, Däniken 04. Dezember 2017, 20:00 Uhr
Vorsitz	Matthias Suter, Gemeindepräsident
Protokoll	Andrea Widmer, Gemeindeschreiberin
Eröffnung	Um 20:00 Uhr begrüsst der Vorsitzende die Versammlung.
Stimmzähler	Als solche werden vorgeschlagen und gewählt: Sandra Huber und Martin Mani
Stimm- berechtigte	112
<u>nicht Stimm- berechtigte</u>	Der Vorsitzende platziert die Nicht-Stimmberechtigten auf separat zugewiesene Stühle. Es sind dies: Karin Schmid (Presse), Markus Bodmer (Bodmer Bauingenieure AG), Urs Meyer (Buser+Partner AG), Flavia Heutschi (Verwaltungslernende), Sandra Lorenz (Sachbearbeiterin Finanzverwaltung, Doris Müller (Sachbearbeiterin Gemeindekanzlei) und Martin Suter (Leiter Finanzen)
Presse	Karin Schmid (OT/AZ), Ruedi Vorburger (Däniker Spate)
zu Einladung und Traktanden	Die Einladung wurde vorschriftsgemäss im Niederämter-Anzeiger publiziert, und die Unterlagen lagen zur öffentlichen Einsicht im Gemeindehaus auf. Zudem wurden folgende Unterlagen an der Versammlung verteilt: <ul style="list-style-type: none">• Traktandenliste mit Berichten und Anträgen• Trkt. 1: Neue Vereinbarung ab 01.01.2018 betreffend der Bildung und Organisation des Sekundarschulkreises „Unteres Niederamt“ zwischen den Gemeinden Däniken, Eppenber-Wöschnau, Gretzenbach, Niedergösgen und Schönenwerd• Trkt. 3: Budget 2018 Somit wird auf das Verlesen der Berichte verzichtet. Dazu liegen auf Anfrage keine Wortmeldungen vor. Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

Traktanden

Totenehrung

Der Gemeindepräsident verliest die Namen der im zu Ende gehenden Jahr verstorbenen Einwohnerinnen und Einwohner. Die Versammlung gedenkt ihrer in Form einer Schweigeminute. Es wird zu ihrem Gedenken eine Kerze angezündet.

TRAKTANDEN

1. Sekundarschulkreis Unteres Niederamt
--> Genehmigung neue Vereinbarung per 01.01.2018
2. Gesamtsanierung Gemeindehaus
 - a) Genehmigung Verpflichtungskredit von 3.4 Mio. Franken für Sanierung Gemeindehaus
 - b) Genehmigung Verpflichtungskredit von 75'000 Franken für Erstellung Photovoltaikanlage
3. Budget 2018
--> Genehmigung und Festsetzen der Steuerbezüge
4. Ehrungen / Verabschiedungen
5. Information über laufende Geschäfte/Projekte
6. Verschiedenes

Reg.Plan / Lauf-Nr.: 2.130 / 37
Beschluss-Nr. 71

Traktandum 1

Sekundarschulkreis Unteres Niederamt

--> Genehmigung neue Vereinbarung per 01.01.2018

Akten: Neue Schulvereinbarung ab 01.01.2018

Bericht

Im Vorfeld der Sek-I-Reform wurde die Vereinbarung zur Bildung und Organisation des neuen Sekundarschulkreises „Unteres Niederamt“ (S-UN) unter den Einwohnergemeinden Däniken, Gretzenbach, Niedergösgen und Schönenwerd geschlossen. Die Genehmigung erfolgte anlässlich der Gemeindeversammlung vom 23.06.2008.

Wie in der damaligen Vereinbarung vorgesehen, schloss sich die Einwohnergemeinde Eppenber-Wöschnau kurz danach mit einer einseitigen Erklärung ebenfalls dem Sekundarschulkreis an.

Auf Beginn des Schuljahres 2011/12 startete der Sekundarschulkreis Unteres Niederamt seine operative Tätigkeit.

Der Grund für die nun überarbeitete Vereinbarung war das Inkrafttreten des neuen Finanzausgleiches (NFA) per 01.01.2016. Die bisherige Subventionierung der Lehrerbesoldungskosten nach Steuerkraft wurde mit dem NFA neu durch einheitliche Schülerpauschalen ersetzt. Diese Gesetzesänderung musste in der Vereinbarung abgebildet bzw. neu geregelt werden (Artikel 9).

Gleichzeitig wurde die Vereinbarung aufgrund der gemachten Erfahrungen überprüft und den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Beispielsweise spricht man heute unter Artikel 3 von der "Geschäftsführenden Gemeinde" (Einwohnergemeinde Schönenwerd) und nicht mehr von der Leitgemeinde. Der geänderte Begriff spiegelt die bisherige und auch zukünftige Kompetenzabgrenzung klarer ab.

Neu wurde dem Schulvorstand für unvorhergesehene Fälle eine beschränkte Finanzkompetenz zugesprochen (Artikel 6), um bei Bedarf rasch handeln zu können.

Dem Departement für Bildung und Kultur wurde die Vereinbarung zur Vorabklärung eingereicht. Dieses stellt die Genehmigung in Aussicht.

Sämtliche Gemeinderäte der beteiligten Gemeinden haben der vorliegenden Vereinbarung zu Händen des Souveräns zugestimmt.

Antrag **Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die nachfolgenden Beschlüsse zu fassen:**

- **Genehmigung der vorliegenden Vereinbarung zwischen den Einwohnergemeinden Däniken, Eppenber-Wöschnau, Gretzenbach, Niedergösgen und Schönenwerd betreffend der Bildung und Organisation des Sekundarschulkreises „Unteres Niederamt“.**
- **Die neue Vereinbarung tritt auf den 1. Januar 2018 in Kraft und ersetzt die bisherige Vereinbarung.**
- **Der Beschluss gilt unter dem Vorbehalt der Zustimmung aller beteiligten Gemeinden.**

Eintretensreferat

Erika Schranz erläutert den Geschäftsinhalt und verweist auf den vorliegenden Bericht.

Das Wort wird nicht gewünscht. Eintreten ist nicht bestritten.

Detailberatung

Matthias Suter verweist auf ihre Erläuterungen im Eintretensreferat. Für die Beantwortung von allfälligen Fragen steht Erika Schranz zur Verfügung. Das Wort wird nicht gewünscht.

Antragsberatung

Der Vorsitzende verliert den Antrag des Gemeinderates. Es werden keine weiteren Auskünfte gewünscht.

Schlussabstimmung

Die Versammlung genehmigt den Antrag des Gemeinderates einstimmig.

Reg.Plan / Lauf-Nr.: 0.291 / 699
Beschluss-Nr. 72

Traktandum 2

Gesamtsanierung Gemeindehaus

a) Genehmigung Verpflichtungskredit von 3.4 Mio. Franken für Sanierung Gemeindehaus

b) Genehmigung Verpflichtungskredit von 75'000 Franken für Erstellung Photovoltaikanlage

Akten:

a) Genehmigung Verpflichtungskredit von 3.4 Mio. Franken für Sanierung Gemeindehaus

Bericht

Im Jahr 1977 wurde das damit bereits 40-jährige Gemeindehaus gebaut. Zwischenzeitlich weist die Gebäudehülle etliche Schwachstellen auf. Der prioritäre Handlungsbedarf liegt bei der Sanierung des Flachdachs. Mehrere Wasserschäden in den Büroräumlichkeiten verteilt über die letzten Jahre zeigen dies deutlich auf.

An der Gemeindeversammlung vom 28.11.2016 wurde folglich vom Souverän der notwendige Verpflichtungskredit zur Planung und Eruiierung der Kosten für die Sanierung genehmigt.

Angesichts der Dringlichkeit wurde die Planung kurzum angegangen. Nachdem die detaillierte Zustandsanalyse des Gebäudes vorlag, nahm die eigens dafür eingesetzte nicht ständige „Baukommission Sanierung Gemeindehaus“ die Arbeit auf. Die Kommission hat die Aufgabe, den effektiv notwendigen Sanierungsbedarf zu eruieren, mögliche Einsparungen zu prüfen und anschliessend die Ausführung der Sanierung zu begleiten. In dieser Kommission arbeiten mit:

- Matthias Suter, Gemeindepräsident
- Walter Gurtner, Gemeinderat Ressort Bau
- Erika Schranz, Gemeinderätin Ressort Bildung
- Richard Marty, Präsident Baukommission
- Peter Studer, Mitglied Baukommission und Vertretung Mieter
- Matthias Meier, Bauverwalter
- Martin Suter, Leiter Finanzen
- Susanne Häfliger-Aeschbach, Sachbearbeiterin Gemeindekanzlei (Aktuariat)

Vorgesehene Sanierungsmassnahmen

Im Rahmen der Sanierung soll insbesondere die Aussenhülle erneuert und ein Teil des Innenbereichs saniert werden. Innerhalb des Sanierungspaketes steht somit neben der Dachsanierung eine Optimierung der Energieeffizienz nach heutigen Standards im Vordergrund. In diesem Rahmen sollen die Fassade und die Fenster inkl. Storen erneuert werden. Weiter sind die haustechnischen Installationen (Elektro- und Kommunikationsinstallationen, Wasserleitungen, Belüftung) veraltet und bedürfen einer Erneuerung. Ebenso soll der Lift ersetzt und eine der Toiletten behindertengerecht umgebaut werden. Die einzelnen Büros erhalten neue Bodenbeläge, neue Beleuchtungen und werden frisch gestrichen. An der Raumaufteilung werden keinerlei Änderungen vorgenommen.

Erdbebensicherheitsmassnahmen

Seit der Prüfung der Erdbebensicherheit sämtlicher öffentlicher Anlagen im Jahr 2009 sind statische Mängel bekannt. Das Gemeindehaus ist nach heutigen Standards nicht erdbebensicher. Im Rahmen der angezeigten Gesamtsanierung des Gemeindehauses wurden die Möglichkeiten zur Behebung dieser Mängel im Detail geprüft. Gemäss den gesetzlichen Grundlagen nach SIA (Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein) gelten folgende Vorgaben für die Vornahme der Erdbebensicherheitsmassnahmen: *Grundsätzlich ist der normgemässe Zustand für Neubauten anzustreben. Wenn die Verhältnismässigkeit solcher Massnahmen gegeben ist, müssen diese ausgeführt werden. Wenn das Erreichen des normgemässen Zustands unverhältnismässige Kosten verursachen würde, sind Massnahmen nur soweit zu ergreifen, als sie noch verhältnismässig sind.*

Die Restnutzungsdauer nach erfolgter Sanierung ist ebenfalls ein Bestandteil der Verhältnismässigkeitsberechnung. Ein zentraler Faktor liegt weiter in der Beurteilung bzw. "Berechnung" der gefährdeten Menschenleben (wie viele Personen arbeiten im Gebäude; handelt es sich um eine Schule, Spital oder eben um ein "normales Wohn- oder Geschäftsgebäude", etc.).

Die Kosten für die Umsetzung der Erdbebensicherheitsmassnahmen inkl. der daraus resultierenden Folgeausgaben betragen 420'000 Franken. Aufgrund der hohen Kosten ist die gesetzlich nötige Verhältnismässigkeit nicht gegeben, weswegen die Massnahmen nicht zwingend umgesetzt werden müssen. Angesichts der Lebensdauer, welche das Gemeindehaus nach der geplanten umfassenden Sanierung haben wird (40 Jahre), wird die Realisation der Erdbebensicherheitsmassnahmen hingegen empfohlen.

Der Gemeinderat hat nach Abwägung der vorliegenden Erkenntnisse und angesichts der Empfehlung der Fachpersonen entschieden, die Erdbebensicherheitsmassnahmen in das Gesamtprojekt aufzunehmen. Dies unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die Massnahmen gesetzlich nicht ausgeführt werden müssten und die entsprechenden Kosten eingespart werden könnten.

Kosten

Gesamtanierung Gemeindehaus	Fr.	2'980'000
Erdbebensicherheitsmassnahmen	Fr.	420'000
Totalbetrag	Fr.	3'400'000

Termine

Basierend auf den heute vorliegenden Erkenntnissen, dauern die Sanierungsarbeiten rund ein Jahr. Mit dem Ziel, die Arbeiten im Sommer 2019 abzuschliessen, soll im Sommer 2018 der Baustart erfolgen.

Auslagerung Verwaltung und Mieter

Zu Gunsten einer effizienten Ausführung der umfangreichen Sanierungsarbeiten, werden die Verwaltung wie auch die Mieter während der Sanierung ausgelagert. Die Sanierung könnte ansonsten nur etappenweise erfolgen. Weiter ist angesichts der notwendigen Arbeiten mit einer hohen Lärm- und Staubbelastung zu rechnen, was ein Arbeiten in den Büroräumlichkeiten kaum möglich macht.

Die Verwaltung wird vor dem Baustart in die Räumlichkeiten des Kindergartens Nr. 4 umziehen, welcher zurzeit von der Spielgruppe genutzt wird. Im Eingangsbereich soll ein provisorischer Schalter eingerichtet werden. Dem Gemeinderat wie der Verwaltung ist es ein Anliegen, dass während der Sanierungszeit die Dienstleistungen der Gemeinde möglichst ohne Einschränkungen in Anspruch genommen werden können. Der Spielgruppe wird ein Raum in der Mehrzweckhalle Erlimatt zur Verfügung gestellt und die Mieter des Gemeindehauses beziehen die nicht belegten Räumlichkeiten in der Schulanlage.

Werterhaltung und energetische Sanierung haben Priorität

Die Ratsmitglieder sind überzeugt, dass nach 40 Jahren seit der Einweihung des Gemeindehauses eine Gesamtanierung im Sinne einer gut erhaltenen Infrastruktur angezeigt ist. So können stetig wiederkehrende Schäden und daraus folgende Flickarbeiten vermieden und damit langfristig Kosten eingespart werden. Dem Werterhalt und der energietechnischen Sanierung ist eine wichtige Priorität beizumessen. Durch die Steigerung der Energieeffizienz sind weitere Einsparungen bei den wiederkehrenden Ausgaben möglich.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

- **einen Verpflichtungskredit von 3.4 Mio. Franken für die Gesamtanierung des Gemeindehauses zu bewilligen,**
- **den Betrag der Investitionsrechnung zu belasten.**

Eintretensreferat

Matthias Suter erläutert die wichtigsten Fakten zum Geschäft und verweist auf den vorliegenden Bericht. Es liegen keine Fragen oder Wortmeldungen vor. Damit ist stillschweigend Eintreten auf die Vorlage beschlossen.

Detailberatung

Matthias Suter orientiert ausführlich über die geplante Sanierung und präsentiert ergänzend zum vorliegenden Bericht einige Fotos des Gemeindehauses. Weiter informiert er die Stimmbürger anhand der nachfolgenden Folie über die Zusammensetzung der Kosten des Gesamtprojekts:

PROJEKT Kosten Zusammenfassung



1. Gebäudehülle	1'455'000 CHF
<small>Fassade / Fenster / Dach</small>	
2. Erdbebenertüchtigung	420'000 CHF
<small>Baumeister / Betonarbeit</small>	
3. Haustechnik	972'000 CHF
<small>Elektro / Sanitär / Wärmeverteilung / Lüftung / Lift</small>	
4. Allgemeine Renovationsarbeiten	483'000 CHF
<small>Teppich / Oberflächen / usw.</small>	
5. Nebenkosten	70'000 CHF
Total	3'400'000 CHF

Wortmeldung:

Hans Peter Oberli erkundigt sich, wie die erwähnten Erdbebensicherheitsmassnahmen konkret umgesetzt werden.

Markus Bodmer: Im Rahmen der Planung wurden drei verschiedene Varianten für die Erdbebenertüchtigung geprüft. Angesichts der vorliegenden Situation hat sich die vorgeschlagene Variante klar von den anderen abgehoben. Das Gemeindehaus soll über den Kern ausgesteift werden. Dafür sollen bestehende Innenwände über alle Geschosse hinweg verstärkt und über Mikropfähle im Erdreich verankert werden. Mit der Realisierung dieser Massnahme kann die Erdbebensicherheit basierend auf dem sogenannten Erfüllungsfaktor von derzeit 42 % auf 80 % erhöht werden. Er ergänzt, dass rund die Hälfte der Kosten von 420'000 Franken für die Verstärkung des Tragwerks veranschlagt wurde. Der Rest des Betrags wird für die Folgearbeiten daraus benötigt. Angesichts der Gesamtsanierung sowie der daraus erwachsenden verlängerten Lebensdauer empfiehlt er, die Massnahmen auszuführen.

Es liegen keine weiteren Fragen oder Wortmeldungen mehr vor.

Antragsberatung

Der Vorsitzende verliest den Antrag des Gemeinderates. Es werden keine weiteren Auskünfte gewünscht.

Schlussabstimmung

Die Versammlung genehmigt den Antrag des Gemeinderates einstimmig.

b) Genehmigung Verpflichtungskredit von 75'000 Franken für Erstellung Photovoltaikanlage

Bericht

Die Photovoltaik-Machbarkeitsstudie bei den gemeindeeigenen Gebäuden hat aufgezeigt, dass sich das Dach des Feuerwehrmagazins für die Realisierung einer Photovoltaikanlage (PV-Anlage) bestens eignen würde. Im Zusammenhang mit der Sanierung des Gemeindehauses anerbietet sich nun die Realisierung.

Das Dach des Feuerwehrmagazins wurde im Jahr 2011/2012 saniert und ist für eine Installation entsprechend geeignet. Der durch die Anlage produzierte Strom könnte sowohl im Feuerwehrmagazin wie auch im Gemeindehaus genutzt werden.

Auf dem Dach des Feuerwehrmagazins soll eine 30 kW PV-Anlage installiert werden. Aufgrund der aktuellsten Zahlen, könnten 68 % der Stromerzeugung durch direkte Einspeisung ins Gemeindehaus und Feuerwehrmagazin selbst genutzt werden. Damit könnte aktuell insgesamt ca. 30 % des Strombedarfs durch die Eigenproduktion gedeckt werden. Nach Fertigstellung der Gemeindehaussanierung wird sich dieser Anteil unter dem Einfluss des LED-Stromspareffektes sogar noch erhöhen.

Bei den zu erwartenden Installationskosten von Fr. 75'000.00 kann die Anlage gemäss Wirtschaftlichkeitsberechnung innert rund 18 Jahren amortisiert werden. Neben wirtschaftlichen Aspekten ist eine Installation auch aus ökologischer Sicht eine sinnvolle Investition.

Antrag Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

- **einen Verpflichtungskredit von 75'000 Franken für die Erstellung einer Photovoltaikanlage zu bewilligen,**
- **den Betrag der Investitionsrechnung zu belasten.**

Eintretensreferat

Matthias Suter erläutert den Geschäftsinhalt im Detail und verweist auf den vorliegenden Bericht.

Wortmeldungen:

Franziska Hochstrasser: Ein Konzept der Solothurnischen Gebäudeversicherung schreibt vor, dass bei Neu- oder Umbauten des Feuerwehrmagazins eine Notstromversorgung bei einem Blackout zu berücksichtigen ist. Sie ist der Meinung, dass die Thematik mit der Gebäudeversicherung besprochen werden sollte.

Heiner Schranz: Am Feuerwehrmagazin werden durch die Inbetriebnahme einer Photovoltaikanlage keinerlei Umbauten vorgenommen. Auch sind keine Anpassungen an den Elektroinstallationen notwendig. Folglich sieht er keinen Handlungsbedarf für weitere Abklärungen mit der Solothurnischen Gebäudeversicherung.

Günter Gossow erkundigt sich, ob es für den von der Photovoltaikanlage produzierten Strom eine Speichermöglichkeit gibt. Falls dem so wäre, könnte die von Franziska Hochstrasser angesprochene Problematik womöglich im selben Zug angegangen werden.

Heiner Schranz: Es sind keine Speichermöglichkeiten angedacht. Die Speicher des heutigen Entwicklungsstandes stehen noch in keinem adäquaten Kosten-Nutzenverhältnis. Da am Gebäude selber keine Anpassungen geplant sind, müssen seines Ermessens keine Massnahmen für eine Blackoutsituation getroffen werden.

Detailberatung

Matthias Suter verweist auf das Eintretensreferat. Für die Beantwortung weiterer Fragen stehen ebenfalls Heiner Schranz und der Bauverwalter Matthias Meier zur Verfügung.

Wortmeldungen:

Franziska Hochstrasser: Infolge eines Fussballs ist kürzlich eine Scheibe des Feuerwehrmagazins kaputt gegangen. Sie erkundigt sich deswegen, ob die Photovoltaik-Panels durch einen Fussball ebenso beschädigt werden könnten?

Matthias Meier informiert, dass die Panels Hagelkörner standhalten sollten. Somit sollte ein Ball den Panels nichts anhaben.

Auf Anfrage des Vorsitzenden wird das Wort nicht weiter gewünscht.

Antragsberatung

Der Vorsitzende verliert den Antrag des Gemeinderates. Es werden keine weiteren Auskünfte gewünscht.

Schlussabstimmung

Die Versammlung genehmigt den Antrag des Gemeinderates grossmehrheitlich mit einer Nein-Stimme und zwei Enthaltung.

Reg. Plan / Lauf-Nr.: 9 / 910
Beschluss-Nr. 73

Traktandum 3

Budget 2018

--> Genehmigung und Festsetzen der Steuerbezüge

Akten: Budget 2018

Bericht

Erneut, aber nicht unerwartet, liegt ein Budget mit einem beachtlichen Aufwandüberschuss vor. Der kantonale Finanzausgleich und die Steuern und Abgaben des Kernkraftwerks Gösgen-Däniken AG (KKG) beeinflussen das Budget 2018 und sind für das negative Ergebnis massgeblich ausschlaggebend. In der Finanzplanung, wo die Steuererhöhung auf 2017 festgelegt wurde, ist nicht mit einem derart grossen Rückgang der KKG-Steuern gerechnet. Trotzdem wird am Steuerfuss festgehalten, bis man mehr über weitere ausschlaggebende Parameter weiss. Der Aufwandüberschuss von Fr. 600'000.00 lässt sich aufgrund des in den letzten Jahren gebildeten Eigenkapitals tragen.

Die Vorgabe über die maximale Nettoverschuldung (Schuldenbremse § 136 Abs. 3 Gemeindegesetz) ist mit dem vorliegenden Budget eingehalten. Sie ist mit einem negativen Nettoverschuldungsquotienten gewährleistet.

a) Überblick

Die Kommissionen und Abteilungen haben sorgfältig an ihren Budgeteingaben gearbeitet. Darum sind diese unverändert in das Gesamtbudget eingeflossen. Es kommen einzelne weitere Sparmassnahmen, die der Gemeinderat erarbeitet hat, neu zum tragen.

Den schnellsten und besten Überblick verschafft man sich mit der dreistufigen Erfolgsrechnung auf Seite 17. Das Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit ist tief rot, wie noch nie. Hier kommen die eingangs erwähnten Faktoren Finanzausgleich und Steuern KKG offensichtlich zum Ausdruck. Aufgefangen wird dieser Verlust teilweise mit dem Ergebnis aus Finanzierung. Neben den Liegenschaftserträgen finden wir hier auch einen Buchgewinn aus Verkauf von Industrieland. Auch der ausserordentliche Ertrag begründet sich mit dem Verkauf von Industrieland (Auflösung Neubewertungsreserve).

Aufwandüberschuss Budget 2018	Fr. 600'000.00
Aufwandüberschuss Budget 2017	Fr. 170'000.00
Verschlechterung	Fr. 430'000.00

Der Gemeinderat schlägt vor, dass sich weder die Steuerfüsse noch Gebührensätze fürs 2018 ändern. Auch bei den Löhnen des Gemeindepersonals (Kompetenz Gemeindeversammlung) und bei den Löhnen der Lehrkräfte (Regierungsratsbeschluss) sind keine teuerungsbedingten Anpassungen vorgesehen. Die Entschädigungen der nebenamtlichen Behördenmitglieder bleiben ebenso unverändert.

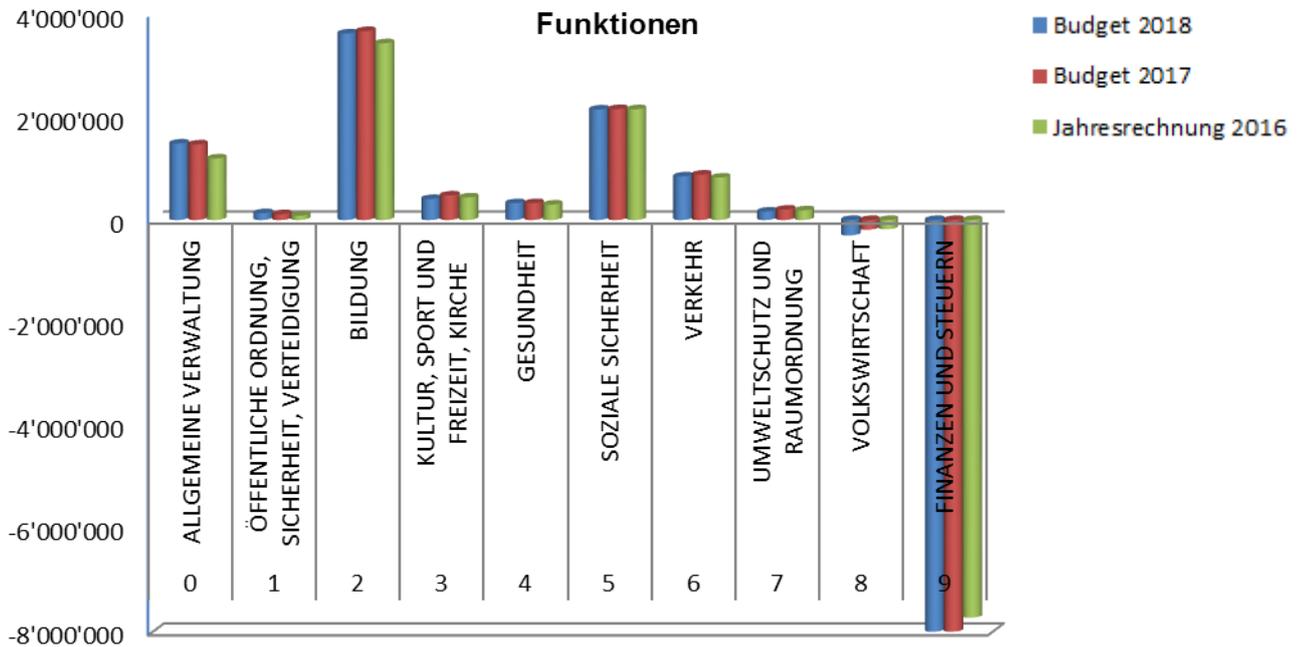
Spezialfinanzierungen:

Der Wasserzins reicht nicht mehr aus, um den Aufwand der Wasserkasse zu decken. Es entsteht wie schon in den Jahren zuvor ein Defizit, diesmal von Fr. 120'300.00. Hier zeichnet sich eine Gebührenerhöhung ab. Sobald das Grossprojekt "Ausbau der Wasserversorgung Hochzone" abgeschlossen ist, soll eine Planung der zukünftigen Investitionen mehr Hinweise für eine Gebührenanpassung liefern. Das Eigenkapital reicht noch sehr gut aus, um diese Aufwandüberschüsse zu tragen.

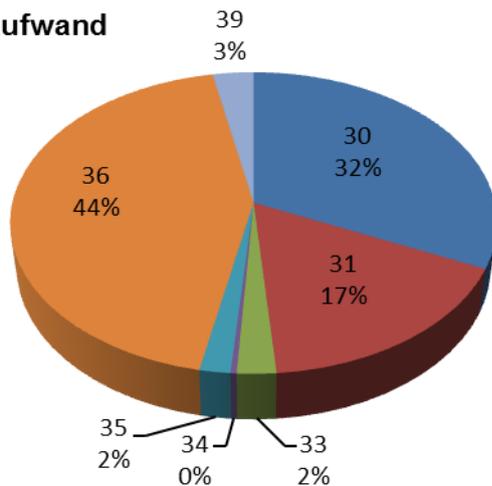
Die Abwasserbeseitigung rechnet 2018 ebenfalls mit einem Aufwandüberschuss (Fr. 300.00). Etliche Planerdienstleistungen sind in dieser Spezialfinanzierung budgetiert. Von den Rücklagen wird dieses Ergebnis mühelos aufgefangen.

In der Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung ergibt die Gebührensenkung von 2017 nun jeweils ein ausgeglichenes Ergebnis. Für 2018 wird mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 640.00 gerechnet.

b) Grafik und Statistik



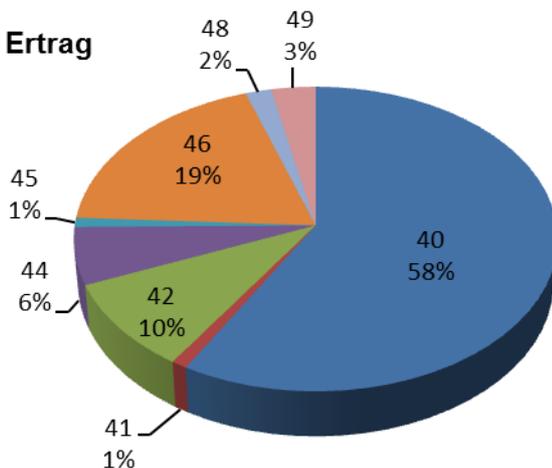
Aufwand



Sachgruppen:

- 30 Personalaufwand
- 31 Sach-, übriger Betriebsaufwand
- 33 Abschreibungen VV
- 34 Finanzaufwand
- 35 Einl. Fonds+Spez.fin.
- 36 Transferaufwand
- 38 Ausserordentlicher Aufwand
- 39 Interne Verrechnung

Ertrag



- 40 Fiskalertrag
- 41 Regalien und Konzessionen
- 42 Entgelte
- 44 Finanzertrag
- 45 Entnahmen Fonds+Spez.fin.
- 46 Transferertrag
- 48 Ausserordentlicher Ertrag
- 49 Interne Verrechnungen

c) Erläuterungen und Kommentar

Die folgenden Aussagen beziehen sich auf die gestufte Erfolgsrechnung auf Seite 17:

Das Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit ist sehr schlecht. Der betriebliche Ertrag hat wie schon erwähnt durch den prov. Rückgang der KKG-Steuern stark abgenommen. Eine Anpassung des Steuerfusses muss, sobald mehr Klarheit in den verschiedenen grossen Einflussfaktoren herrscht, überprüft werden.

Das Ergebnis aus Finanzierung enthält hauptsächlich Liegenschaftserträge und Erträge aus Beteiligungen im Verwaltungsvermögen. Mit diesem erfreulichen Ergebnis wird ein Teil des Ergebnisses aus der ersten Stufe aufgefangen.

Beim ausserordentlichen Ertrag handelt es sich um die Auflösung von Neubewertungsreserven im Fall des Verkaufs von Industrieland.

30: Die leichte Abnahme des Personalaufwandes stammt aus der Bildung.

31: Der Sachaufwand geht leicht zurück, obwohl diverse Mehrkosten durch die Auslagerung der Gemeindeverwaltung während der Sanierung des Gemeindehauses berücksichtigt sind.

33: Die Abschreibungen steigen aufgrund der momentanen Investitionen in die Sanierung der Schulanlage und des Gemeindehauses. In der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung sind diese nicht mehr hoch, weil die Investitionseinnahmen die letzten Investitionsausgaben decken.

35: Bei den Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen finden wir im Budget 2018 vorwiegend die Einlagen in den Werterhalt der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung.

36: Der Transferaufwand sinkt um rund Fr. 130'000.00. Dies entspricht fast ausschliesslich der Abgabe in den Finanzausgleich. Einerseits nimmt der Härtefallausgleich weiter ab. Im Gegenzug verringert der Erfolg aus dem Verwaltungsgerichtsurteil die Abgabe. Desweiteren tritt Däniken per 31.12.2017 aus der offenen Jugendarbeit unteres Niederamt aus. Dieser Beitrag entfällt ab 2018.

40: Der Rückgang des Steuerertrages ist einzig auf die Steuerankündigung des KKG zurückzuführen. Die Steuern der natürlichen Personen entwickeln sich weiterhin und stetig leicht positiv. Dies trifft auch für die juristischen Personen zu. Hier gilt allerdings immer eine gewisse Vorsicht. Schnell kann sich das wirtschaftliche Umfeld ändern (Eurokurs, Krisen, instabile Länder usw.).

41: Die Erträge aus Regalien und Konzessionen (Abgabe auf Strom und Gas) bleiben konstant.

42: Unter Entgelte fallen Gebühren für Amtshandlungen, Wasserzins, Abwasser- und Kehrichtgebühren etc. sowie Rückerstattungen. Aufgrund eines neu eingeführten Lastenausgleichs für Asylschulkinder in unserer Sozialregion (SRUN) erhalten wir eine Ausgleichszahlung von rund Fr. 46'000.00.

45: In den Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen spiegeln sich die Aufwandüberschüsse der Spezialfinanzierungen indem dafür eine Entnahme aus deren Rückstellungen gemacht werden muss.

46: In dieser Sachgruppe finden wir die Schülerpauschalen. Sie sind etwas höher als im Vorjahr. Unsere Erhöhung des Steuerfusses und der Rückgang der KKG-Steuern führen zu dieser grossen Abnahme des Transferertrages.

34: Beim Finanzaufwand ist der Zinsaufwand für ein neues Darlehen hinzugekommen. Zudem finden wir hier auch den Liegenschaftsaufwand, in dem nun neu auch die Liegenschaft Sälistrasse 17 berücksichtigt ist.

44: Im Finanzertrag ersehen wir einen erfreulichen Anstieg, der verschiedene Gründe hat: Es wird mit einem Verkauf von Industrieland mit einem Buchgewinn von Fr. 250'000.00 gerechnet. Weiter schlägt der Liegenschaftsertrag der neuen Liegenschaft Sälistrasse 17 zu buche. Und es wird mit einer grösseren Dividende aus der Elektra Däniken AG gerechnet.

38/48: Zusätzliche Abschreibungen (ausserordentlicher Aufwand) können nur vorgesehen werden, wenn das operative Ergebnis positiv ist. Wird Industrieland verkauft, so hat das eine Auflösungen von Neubewertungsreserven (ausserordentlicher Ertrag) zur Folge.

d) Abweichungen

Die Verwaltung soll während der Sanierung des Gemeindehauses in den Kindergarten verlegt werden. Die Mieter des Gemeindehauses werden während der Sanierung im Schulhaus 2 untergebracht. Dafür sind in den Räumlichkeiten des Kindergartens und des Schulhauses zusätzliche Installationen notwendig, welche entsprechende Kosten zur Folge haben. Weitere Folgen daraus sind die Zügelkosten und eine Mietzinsreduktion für die Mieter aufgrund der Umstände in diesem Zusammenhang.

Der Nettoaufwand in der Bildung nimmt um 1.3 % ab. Dennoch steigen die Kosten für die Sonderschulung. Die Klassenentwicklung für das Schuljahr 2018/2019 ist aufgrund der momentanen Schülerzahlen so, dass die Primarschule weiterhin 8 Klassen führen wird. Diese teilen sich jedoch neu in 6 volle und 2 reduzierte Abteilungen, vorher 7 volle und 1 reduzierte, auf. Im Schuljahr 2017/2018 neu eingeführt worden ist der Schulsozialdienst. Die Kosten der Sozialen Sicherheit bleiben weiterhin auf gleichem Niveau. Diese beiden Funktionen waren in der Vergangenheit kostentreibend.

Die Feuerwehr plant den Ersatz der Helme. Diese müssen aus Sicherheitsgründen in regelmässigen Abständen ausgewechselt werden. Im Strassenunterhalt fallen weniger kleine Projekte an. So nehmen dort die Kosten vorübergehend um gut 14 % ab.

e) Entwicklung

Es bleibt weiterhin schwierig, die finanzielle Entwicklung zu planen. So sind es die Steuern des KKG, die auf einem weniger als halb so hohen Niveau vorläufig provisorisch veranlagt sind. Bei der Auseinandersetzung um den Finanzausgleich geht es mit der Beschwerde beim Bundesgericht in die nächste Runde. Immerhin wurde vor dem Verwaltungsgericht ein Teilerfolg erzielt. Welche Auswirkungen die neue Unternehmenssteuerreform, die sogenannte Steuervorlage 17, ab 2020 hat, ist momentan noch ungewiss, aber sicher wird der Steuerausfall bei den juristischen Personen beträchtlich sein. Einen positiven Effekt wird ab 2020 die Aufhebung der Verteilung der Steuern und Abgaben des KKG in der Region haben. Allerdings ist dessen Auswirkung aufgrund des Steuerrückgangs beim KKG nicht mehr so gross, wie bei der Ankündigung der Aufhebung.

Diesen grossen Herausforderungen ist sich der Gemeinderat bewusst. So ist er laufend daran, Massnahmen zu erarbeiten und umzusetzen, um die Finanzen in naher Zukunft wieder auf einen positiven Kurs zu bringen.

Antrag Der Gemeinderat beantragt, das Budget 2018 wie folgt zu genehmigen:

1) Erfolgsrechnung	Gesamtaufwand	Fr.	13'854'240.00
	Gesamtertrag	Fr.	13'254'240.00
	Ertragsüberschuss / Aufwandüberschuss (-)	Fr.	-600'000.00
2) Investitionsrechnung	Ausgaben Verwaltungsvermögen	Fr.	2'546'600.00
	Einnahmen Verwaltungsvermögen	Fr.	457'200.00
	Übertrag Einnahmenüberschuss in ER	Fr.	226'050.00
	Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	Fr.	2'315'450.00
3) Spezialfinanzierungen			
	Wasserversorgung	Ertragsüberschuss / Aufwandüberschuss (-)	Fr. -120'300.00
	Abwasserbeseitigung	Ertragsüberschuss / Aufwandüberschuss (-)	Fr. -300.00
	Abfallbeseitigung	Ertragsüberschuss / Aufwandüberschuss (-)	Fr. 640.00
4)	Keine Erhöhung der Teuerungszulagen beim Personal der Einwohnergemeinde.		
5)	Der Steuerfuss ist wie folgt festzulegen:		
	Natürliche Personen	80 % der einfachen Steuer	
	Juristische Personen	60 % der einfachen Steuer	
6)	Die Feuerwehersatzabgabe ist wie folgt festzulegen: (Minimum Fr. 20.00/ Maximum Fr. 400.00)		
		10 % der einfachen Steuer	
7)	Der Gemeinderat wird ermächtigt, allfällige Finanzierungsfehlbeträge gemäss vorliegendem Budget durch die Aufnahme von Fremdmitteln / Darlehen zu decken.		

Eintretensreferat

Gabi Stiegeler, Gemeinderätin Ressort Finanzen äussert sich einleitend zum Budget 2018. Sie hätte gerne an ihrer ersten Gemeindeversammlung ein positives Budget respektive eine schwarze null präsentiert. Aber meistens komme es anders als man denkt!

Sie versichere jedoch den Anwesenden, dass der Gemeinderat einstimmig und bereits bei der ersten Lesung das Budget 2018 zu Händen der heutigen Gemeindeversammlung verabschiedet habe.

Der Gemeinderat sei überzeugt, dass die ausstehenden Entscheide (Entwicklung der KKG-Steuern, Ausgang der Beschwerde bezüglich des Finanz- und Lastenausgleichs beim Bundesgericht, Steuervorlage 17 (Nachfolge der Unternehmenssteuerreform III)) abgewartet und anschliessend die Weichen neu gestellt werden müssen. Mit Geduld und Weitsicht werde der Gemeinderat die Entwicklungen im Finanzbereich beobachten. Sie bittet die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger ebenfalls mit Geduld die weiteren Entscheide abzuwarten und dem Gemeinderat das Vertrauen entgegenzubringen.

Sie empfiehlt abschliessend, auf das Budget 2018 einzutreten und dankt für die Aufmerksamkeit. Über die Details werde der Leiter Finanzen informieren.

Es liegen keine Fragen oder Wortmeldungen vor. Damit ist stillschweigend Eintreten auf die Vorlage beschlossen.

Detailberatung

Martin Suter, Leiter Finanzen, startet mit den Worten: "Einiges ist im Nebel. Über dem Nebel ist Sonne."

Das Budget 2018 stehe nicht an der Sonne. Momentan seien die gewichtigen Positionen im Bereich Finanzen noch im Nebel. Doch es tue sich etwas. Mit dem Verwaltungsgerichtsentscheid habe Däniken immerhin einen Teilerfolg erreicht. Das alleine genüge jedoch nicht, um das Budget in die schwarzen Zahlen zu bringen. Zudem sei die Ungewissheit über die Steuern des Kernkraftwerkes hinzugekommen. Vorsichtig wurde im Budget mit etwas weniger als der Hälfte der KKG-Steuern gerechnet, obwohl noch keine definitiven Zahlen vorliegen. Mögliche Landverkäufe können das negative Ergebnis bis auf einen Aufwandüberschuss von 0.6 Mio. Franken kompensieren. Nun gehe es darum, bei den erwähnten Positionen am Ball zu bleiben.

Erfolgsrechnung

Dem vorliegenden Budget 2018 liegen die bisherigen Steuer- und Gebührensätze zu Grunde:

- Natürlich Personen 80 %
- Juristische Personen 60 %

Weitere Eckdaten des Budgets:

- Die Steuererträge der natürlichen wie auch der juristischen Personen entwickeln sich positiv nach oben. Ein Wermutstropfen seien hingegen die erwähnten Steuern des Kernkraftwerkes. Dies wirke sich bei den Steuern und den gemeinwirtschaftlichen Leistungen aus.
- In den Kommissionen und Abteilungen wurden die Budgets haushälterisch erstellt. Sie konnten vom Gemeinderat wie vorgelegt übernommen werden.
- Die Löhne des Personals erfahren keinen teuerungsbedingten Anstieg. Dies entspricht auch dem Vorgehen des Kantons.
- Die Abschreibungen steigen auf 340'000 Franken. Grund dafür ist die Investition Schulhaussanierung.
- Neu im Budget sind die Kosten für den Schulsozialdienst. Dagegen weggefallen ist der Beitrag an die offene Jugendarbeit unteres Niederamt.
- Im gesamten betrachtet kosten die Funktionen Bildung und soziale Sicherheit aber gleich viel wie im letzten Jahr. Die Bildung 3.6 Mio. Franken und die soziale Sicherheit 2.1 Mio. Franken. Das sind die beiden grössten Kostenstellen im Budget der Gemeinde.
- Aufgrund der soliden und guten finanziellen Lage der Elektra Däniken AG fliesst neu eine jährliche Dividende von 200'000 Franken in die Kasse der Einwohnergemeinde. Die Anstrengungen und Investitionen in diese Gesellschaft haben sich also gelohnt. Die andere Tochtergesellschaft, die Kommunikationsnetz Däniken AG, muss sich erst noch etablieren.

Zahlungen in den Finanzausgleich

Der Kanton kündigt für 2018 eine Abgabe von 1.9 Mio. Franken an. Aufgrund des Ergebnisses aus dem Verwaltungsgerichtentscheid sind 1.5 Mio. Franken an Zahlungen in den Finanzausgleich budgetiert. Die Angelegenheit ist jetzt vor Bundesgericht, welches hoffentlich über eine weitere Reduktion entscheiden wird. Die Abgaben im 2017 betragen 1.6 Mio. Franken. Dabei sind die Verbesserungen aufgrund des Verwaltungsgerichtsentseides jedoch nicht berücksichtigt.

Investitionsrechnung

Die Sanierung des Gemeindehauses belastet die Investitionsrechnung 2018 mit 2.3 Mio. Franken und ist damit der grösste Investitionsposten im nächsten Jahr. Die restlichen Ausgaben gemäss dem heute genehmigtem Kredit werden im 2019 investiert.

Weitere Investitionen:

- Erweiterung der Informatik in der Schule
- Wasserleitungen im Grundschlag und in der Bäckerstrasse
- vierte von fünf Tranchen an die Hochwasserschutz- und Revitalisierungsmassnahmen Aare

In der Investitionsrechnung der Spezialfinanzierungen Wasser und Abwasser überwiegen die Investitionseinnahmen wie Anschlussbeiträge, Subventionen etc. Dort entstehen Einnahmenüberschüsse, welche in die Erfolgsrechnung übertragen werden.

Der grosse Aufwandüberschuss des Budgets 2018 von Fr. 600'000.00 und die nur halb so hohen Abschreibungen von Fr. 340'000.00 ergeben eine negative Selbstfinanzierung. So weist der Selbstfinanzierungsgrad zum dritten Mal in Folge auf eine grosse Neuverschuldung hin. Die Neuverschuldungen der letzten Jahre und des Budgets sind jedoch nicht dramatisch, da Däniken weiterhin über ein pro Kopf Vermögen von knapp 4'000 Franken pro Einwohner verfügt.

Spezialfinanzierungen

- Die Spezialfinanzierung **Wasser** prognostiziert wiederum einen Aufwandüberschuss. Ohne eine Anpassung der Verbrauchergebühren wird sich dieser Aufwandüberschuss wiederholen. Demnach ist in naher Zukunft mit einer Anpassung des Wasserpreises zu rechnen. Bis dahin wird das Defizit allerdings problemlos vom grossen Eigenkapital aufgenommen.
- Das Budget der **Abwasserbeseitigung** zeigt ein ausgeglichenes Ergebnis. Ohne den Einnahmenüberschuss aus der Investitionsrechnung wäre das Ergebnis allerdings negativ. Das Budget enthält eine weitere Phase der Aktualisierung des generellen Entwässerungsplanes GEP. Auch diese Spezialfinanzierung verfügt über ein grosses Eigenkapital, welches ein Defizit gut tragen kann.
- In der Spezialfinanzierung **Abfallentsorgung** ist das Ergebnis im Budget 2018 auch nach der Gebührensenkung von 2017 ausgeglichen.

Abschliessend stellt Martin Suter fest, dass in Zukunft vieles klarer sein werde. Einige Unklarheiten kämen jedoch auch hinzu. So sei die Unternehmenssteuerreform III zwar abgelehnt worden. Doch die Steuervorlage 17 als Nachfolgereform sei bereits in der Vernehmlassung und werde derzeit beraten. Eines sei klar: Auch mit dieser Vorlage würden die Steuererträge bei den juristischen Personen zurückgehen. Und Däniken werde davon massiv betroffen sein. Mit dieser Veränderung sei ab dem Jahr 2020 zu rechnen.

Er fasst nochmals die wichtigsten Beträge, welche das Ergebnis ausmachen zusammen:

- Finanzausgleich
- KKG-Steuern
- Landverkäufe
- Steuervorlage 17 (Nachfolge der Unternehmenssteuerreform III)

Die vielen anderen kleinen und grösseren Budgetpositionen seien sorgfältig und sparsam berechnet. Diese Aufwände seien wichtig und gegeben. Die Gemeinde brauche diese um intakte Infrastrukturen und kundenfreundliche Dienstleistungen zur Verfügung stellen zu können. Kürzungen in diesem Bereich würden alle Dänikerinnen und Däniker zu spüren bekommen.

Das vorliegende Budget entspreche dem heutigen Wissensstand und sei stetigen Schwankungen unterworfen. Schon morgen können sich diese Faktoren wieder verändern. Dessen seien sich die Behörden und die Verwaltung bewusst und würden dementsprechend handeln.

An die Behörden und Kommissionen spricht er ein Dankeschön für die pünktliche Einreichung der Budgetunterlagen, den sorgfältigen Umgang mit den Ressourcen sowie die Einhaltung der Budgets und die stets gute Zusammenarbeit aus.

Gerne stehe er für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung und empfiehlt das vorliegende Budget zu genehmigen.

Das Wort wird nicht gewünscht.

Antragsberatung

Der Vorsitzende verliest den Antrag des Gemeinderates. Es werden keine weiteren Auskünfte gewünscht.

Abstimmung

Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Spezialfinanzierungen:

Punkt 1, 2, 3 einstimmige Zustimmung

Teuerungszulage:

Punkt 4 einstimmige Zustimmung

Steuerbezüge:

Punkt 5 einstimmige Zustimmung

Feuerwehrrersatzabgabe:

Punkt 6 einstimmige Zustimmung

Finanzierung:

Punkt 7 einstimmige Zustimmung

Schlussabstimmung

Die Versammlung genehmigt den Antrag des Gemeinderates einstimmig.

Matthias Suter dankt abschliessend allen Beteiligten für die wertvolle Arbeit im Zusammenhang mit der Budgeterstellung.

Reg.Plan / Lauf-Nr.: 0.120 / 108
Beschluss-Nr. 74

Traktandum 4 **Ehrungen / Verabschiedungen**

Verabschiedung Nebenamtliche Behördenmitglieder

Die heutigen Ehrungen und Verabschiedungen sind gekennzeichnet durch den Amtsperiodenwechsel, durch Rücktritte, aber auch durch die Aufhebung der Kommission Gesellschaft und Gesundheit und der Rechnungsprüfungskommission. Der Gemeindepräsident freut sich besonders, dass von den folgenden 23 zu verabschiedenden und zu ehrenden Personen 19 anwesend sind. Severin Brudermann, Stefan Bühler, Marlen Schaffner und Ulrich Stiegeler mussten sich für die Gemeindeversammlung entschuldigen.

Der Gemeindepräsident hätte gerne gewusst, an wie vielen Sitzungen, Besprechungen, Verhandlungen die zu verabschiedenden Personen teilgenommen haben. Wie viele Protokolle geführt und gelesen, wie viele eMails geschrieben und wie viele Telefonate gemacht wurden. Es ist klar, dass dies anhand der Fülle gar nicht möglich ist. Alle Behördenmitglieder haben einen grossen Teil ihrer Freizeit der Gemeinde gewidmet und sich mit ihrem Wissen und Können für das Wohl der Gemeinde eingesetzt. Dafür gebührt allen ein herzliches Dankeschön.

Matthias Suter präsentiert pro Person eine Folie mit den geleisteten Diensten zu Gunsten der Einwohnergemeinde Däniken und überreicht ihnen mit den besten Wünschen für die Zukunft ein Präsent. Den nicht anwesenden Personen wird das Präsent zu einem späteren Zeitpunkt überreicht.

Heiner Schranz

Beginn – Ende	Funktion, Behörde/Kommission
2003 – 2017	Präsident, Baukommission
2012 – 2017	Vizepräsident, Ortsplanungskommission (nicht ständige Kommission)
seit 2007	Mitglied Verwaltungsrat (Bereich Technik), Elektra Däniken AG
seit 2014	Präsident Verwaltungsrat, Elektra Däniken AG

Beat Gloor

Beginn – Ende	Funktion, Behörde/Kommission
1985 – 1989	Mitglied, Baukommission
1989 – 1992	Bauverwalter, EWG Däniken
1993 – 2005	Mitglied, Baukommission
2005 – 2013	Vizepräsident, Baukommission
2013 – 2017	Mitglied, Baukommission
2012 – 2017	Mitglied, Ortsplanungskommission (nicht ständige Kommission)
2013 – 2017	Ersatzmitglied, Gemeinderat

Delegiertenfunktionen / Arbeitsgruppen:

2009 – 2017	Delegierter, Zweckverband Abwasserregion Schönenwerd
-------------	--

Ulrich Stiegeler

Beginn – Ende	Funktion, Behörde/Kommission
1997 – 2017	Mitglied, Baukommission

Ruth Bader

Beginn – Ende	Funktion, Behörde/Kommission
2007 - 2009	Aktuarin, Musikschulkommission
2009 - 2017	Präsidentin, Musikschulkommission

Brigitte Schenker

Beginn – Ende	Funktion, Behörde/Kommission
2011 – 2017	Vizepräsidentin, Musikschulkommission

Jeannette Arpagaus

Beginn – Ende **Funktion, Behörde/Kommission**
2009 – 2017 Aktuarin, Musikschulkommission

Yvonne Gloor

Beginn – Ende **Funktion, Behörde/Kommission**
2011 – 2015 Vizepräsidentin, Kommission Gesellschaft und Gesundheit
2015 – 2017 Präsidentin a.i., Kommission Gesellschaft und Gesundheit

Delegiertenfunktionen / Arbeitsgruppen:

2013 – 2017 Delegierte, Alters- und Pflegeheim Ruttiger Olten
2013 – 2017 Delegierte, Baugenossenschaft Sälihof Olten

Damir Nedic

Beginn – Ende **Funktion, Behörde/Kommission**
2013 – 2017 Mitglied, Kommission Gesellschaft und Gesundheit

Delegiertenfunktionen / Arbeitsgruppen:

2013 – 2017 Vorstand Stv., Haus im Park Region Schönenwerd
2015 – 2017 Vorsitz, Seniorenrat

Fritz Tschopp

Beginn – Ende **Funktion, Behörde/Kommission**
2005 – 2009 Ersatzmitglied, Gemeinderat
2005 – 2010 Mitglied, Vormundschafts- und Sozialhilfekommission
2011 – 2013 Bindeglied, Spatengemeinschaft Däniken
2011 – 2017 Mitglied, Kommission Gesellschaft und Gesundheit

Delegiertenfunktionen / Arbeitsgruppen:

2013 – 2016 Vorstand, Verein Kindertagesstätte Seepfärdli

Daniel Pfister

Beginn – Ende **Funktion, Behörde/Kommission**
2009 – 2011 Mitglied, Rechnungsprüfungskommission
2011 – 2017 Präsident, Rechnungsprüfungskommission

Delegiertenfunktionen / Arbeitsgruppen:

2011 – 2017 Delegierter, Wohnbaugenossenschaft Kürzefeld

Esther Macri

Beginn – Ende **Funktion, Behörde/Kommission**
2009 – 2010 Mitglied, Rechnungsprüfungskommission
2010 – 2017 Aktuarin, Rechnungsprüfungskommission

Karin Ackermann

Beginn – Ende **Funktion, Behörde/Kommission**
2011 – 2017 Mitglied, Rechnungsprüfungskommission

Stefan Bühler

Beginn – Ende **Funktion, Behörde/Kommission**
2009 – 2017 Mitglied, Rechnungsprüfungskommission

Martina Flückiger

Beginn – Ende **Funktion, Behörde/Kommission**
2011 – 2017 Mitglied, Rechnungsprüfungskommission

Rebecca Lüscher

Beginn – Ende **Funktion, Behörde/Kommission**
2016 – 2017 Mitglied, Rechnungsprüfungskommission

René Koch

Beginn – Ende **Funktion, Behörde/Kommission**
2001 – 2009 1. Ersatzmitglied, Wahlbüro
2009 – 2017 Mitglied, Wahlbüro

Edgar Rölli

Beginn – Ende **Funktion, Behörde/Kommission**
2001 – 2002 Mitglied, Werk- und Umweltschutzkommission
2002 – 2017 Vizepräsident, Werk- und Umweltschutzkommission

Delegiertenfunktionen Zweckverband Abwasserregion Schönenwerd:

2001 – 2005 Ersatzdelegierter
2005 – 2009 Delegierter
2009 – 2012 Ersatzdelegierter
2012 – 2017 Delegierter

Severin Brudermann

Beginn – Ende **Funktion, Behörde/Kommission**
2013 – 2017 Mitglied, Werk- und Umweltschutzkommission
2013 – 2017 Ersatzmitglied, Gemeinderat

Marlen Schaffner

Beginn – Ende **Funktion, Behörde/Kommission**
2012 – 2017 Mitglied, Redaktionsteam Däniker Spate

Barbara Leuenberger

Beginn – Ende **Funktion, Behörde/Kommission**
2007 – 2009 Mitglied, Vormundschafts- und Sozialhilfekommission
2009 – 2010 Vizepräsidentin, Vormundschafts- und Sozialhilfekommission
2009 – 2011 Ersatzmitglied, Gemeinderat
2011 – 2017 Gemeinderätin, Ressort Bevölkerungsschutz
2011 – 2014 Mitglied, Regionaler Führungsstab Bevölkerungsschutzregion Schönenwerd
2011 – 2014 Mitglied, Regionale Bevölkerungsschutzkommission Schönenwerd
2015 – 2016 Vizepräsidentin, Regionale Bevölkerungsschutzkommission Niederamt
2016 – 2017 Präsidentin a.i., Regionale Bevölkerungsschutzkommission Niederamt

Urs Leuenberger

Beginn – Ende **Funktion, Behörde/Kommission**
2001 – 2017 Gemeinderat, Ressort Bau
2012 – 2017 Mitglied, Ortsplanungskommission (nicht ständige Kommission)

Delegiertenfunktionen / Arbeitsgruppen:

2005 – 2009 Delegierter, Zweckverband Abwasserregion Schönenwerd
2009 – 2017 Vorstand, Zweckverband Abwasserregion Schönenwerd

Ulrich Soltermann

Beginn – Ende **Funktion, Behörde/Kommission**
1985 – 1989 Präsident, Rechnungsprüfungskommission
2001 – 2017 Gemeinderat, Ressort Finanzen
2007 – 2017 Vizepräsident, Wohnbaugenossenschaft Kürzefeld WGK
2009 – 2017 Gemeinde-Vizepräsident
2012 – 2017 Mitglied, Ortsplanungskommission (nicht ständige Kommission)
2015 – 2017 Mitglied Verwaltungsrat, Elektra Däniken AG
seit 2014 Vizepräsident Verwaltungsrat, Kommunikationsnetz Däniken AG

Delegiertenfunktionen / Arbeitsgruppen:

2001 – 2005	Delegierter, Zweckverband Abwasserregion Schönenwerd
2005 – 2009	Vorstand, Zweckverband Abwasserregion Schönenwerd
2009 – 2017	Delegierter, Redaktionsteam Däniker Spate
2009 – 2017	Delegierter, Regionalverein OGG
2009 – 2017	Delegierter, Gemeindepräsidentenkonferenz Niederamt

Gery Meier

Beginn – Ende	Funktion, Behörde/Kommission
1977 – 1985	Mitglied, Gemeinderat
1977 – 1985	Mitglied, DGO-Kommission
1982 – 1986	Mitglied, Baukommission MZH Erlimatt (nicht ständige Kommission)
1997 – 2001	Gemeinderat, Ressort Bildung
1997 – 2001	Mitglied, Kreisschulkommission Däniken-Gretzenbach
1997 – 2001	Mitglied, Bezirksschulkommission Schönenwerd
2001 – 2017	Gemeindepräsident
2008 – 2017	Vorstandsmitglied, Gemeindepräsidentenkonferenz Niederamt
2008 – 2010	Mitglied, Regionaler Führungsstab Bevölkerungsschutzregion Schönenwerd
2008 – 2014	Ersatzmitglied, Regionale Bevölkerungsschutzkommission Schönenwerd
2015 – 2017	Ersatzmitglied, Regionale Bevölkerungsschutzkommission Niederamt
2001 – 2017	Präsident, Wohnbaugenossenschaft Kürzefeld
2007 – 2014	Präsident Verwaltungsrat, Elektra Däniken AG
2014 – 2017	Mitglied Verwaltungsrat, Elektra Däniken AG
2014 – 2018	Präsident Verwaltungsrat, Kommunikationsnetz Däniken AG
2013 – 2017	Präsident, Baukommission Sanierung Schulanlage Bühl (nicht ständige Kommission)
2017	Präsident, Baukommission Sanierung Gemeindehaus (nicht ständige Kommission)

Delegiertenfunktionen / Arbeitsgruppen:

2001 – 2005	Vorstand, Zweckverband Abwasserregion Schönenwerd
2001 – 2007	Vorsitz, Gemeindeführungsstab EWG Däniken
2001 – 2017	Delegierter, Regionalverein OGG
2002 – 2017	Vorsitz, Arbeitsgruppe Wirtschaftsförderung
2003 – 2017	Vorsitz / Aktuar, AG Jugend Däniken
2016 – 2017	Delegierter, Mitbenutzungsgesellschaft Stammgleisanlage Industriegebiet

Mit dem abgetretenen Gemeindepräsidenten Gery Meier und Gemeinde-Vizepräsidenten Ueli Soltermann hat Ruedi Vorburger im Auftrag des Gemeinderates ein Interview geführt, welches den Anwesenden gezeigt wird.

Matthias Suter richtet im Anschluss einen speziellen Dank an Gery Meier. Vor 40 Jahren hat sich Gery Meier entschieden, sich nebenamtlich für die Däniker Dorfbewölkerung einzusetzen. Auch während seiner „behördenlosen“ Zeit hat er sich in den verschiedenen Dorfvereinen engagiert und sich für das Dorfleben interessiert. Dieses grosse freiwillige Engagement ist nicht selbstverständlich.

Seine Aufgaben hat er stets mit viel Herzblut in Angriff genommen. Seine Begeisterung, seine Motivationsfähigkeit und sein stets positives Denken haben sein Umfeld immer wieder beeindruckt. Während der rund 17 Jahre als Gemeindepräsident hat er Däniken vorwärts gebracht – stets mit dem Bewusstsein, dass dies nur gemeinsam mit den Behörden und der Verwaltung möglich ist. Seine Wertschätzung gegenüber der Arbeit anderer war stets spürbar und motivierend.

Im Namen des Gemeinderats, der Behörden, der Verwaltung und der Däniker Einwohner bedankt sich Matthias Suter bei Gery Meier für seinen langjährigen Einsatz, seinen Blick für zukünftige Entwicklungen, sein umsichtiges Handeln und sein politisches Feingefühl.

Der Gemeindepräsident überreicht Gery Meier eine speziell angefertigte Skulptur des Gretzenbacher Künstlers, Oliviero Gorza. Die Skulptur ist in Anlehnung an den Däniker Kreisel erstellt worden und zeigt einen auf der Kugel sitzenden Heugümper. Die Position des Heugümpers zeigt Symbolhaft, dass sich

Gery Meier nun etwas zurücklehnen soll. Er aber sicherlich gleichwohl immer bereit zum Ansetzen eines grossen Sprungs sei.

Gery Meier bedankt sich bei Gemeindepräsident Matthias Suter und allen Mitwirkenden für die Verabschiedung. Er habe soeben ein freies erholsames Wochenende geniessen können und dabei an alle gedacht, die sich für die heutige Versammlung verantwortlich zeichnen und sich vorbereiten mussten. Er könne sich noch gut an das Herzklopfen vor und während jeder Gemeindeversammlung erinnern. Für ihn sei dies jedoch stets ein positives Zeichen gewesen – ein Zeichen der Wichtigkeit dieses Anlasses.

In seiner Abschiedsrede bekräftigt er, wie gerne er sein Amt als Gemeindepräsident ausgeübt und wie viel Freude ihm diese Tätigkeit bereitet habe. Begleitet haben ihn dabei drei für ihn wichtige Werte:

1. **Vertrauen:** Er vertraue Menschen. Ohne Vertrauen gibt es keine gute Zusammenarbeit.
2. **Respekt:** Er respektiere Menschen – egal woher sie kommen und was sie sind.
3. **Wertschätzung:** Er habe selber Wertschätzung für seine Arbeit erhalten. Und er durfte Wertschätzung weitergeben. Denn Wertschätzung motiviere!

Er habe während seiner Präsidialzeit stets Menschen um sich gehabt, die seine Arbeit unterstützten. Leute, die mitdachten und mitgestalteten und ihm den Rücken stärkten – alleine mit ihrer Anwesenheit. Die immer sehr hohe Teilnehmerzahl an den Gemeindeversammlungen war ein grosser Rückhalt und eine Bestätigung.

Sein persönliches Fazit sei: Man solle mehr JA als NEIN sagen. Denn nur mit einem JA würden Entwicklungen möglich gemacht.

Abschliessend bedankt sich der abgetretene Gemeindepräsident bei allen, die ihn während der 16 ½ Jahre begleitet haben. Speziell bedankt er sich auch bei seiner Ehefrau Christina. Es sei nicht immer einfach, mit einem Gemeindepräsidenten verheiratet zu sein.

Ein grosser Dank gelte allen Behörden und Mitarbeitenden der Gemeinde Däniken für die grosse Unterstützung und deren wertvolle Arbeit. Sie verdienen unsere Wertschätzung.

Er wünscht allen, dass sie ihre gesteckten Ziele erreichen können – getreu nach dem Motto: Däniken – wir haben Energie!

Dem neuen Gemeindepräsidenten rät er mit einem Lächeln: Man habe nicht die Verpflichtung, sich zu ärgern!

Schlussendlich bedankt sich Gery Meier für die sehr schöne Skulptur, welche die Gemeinde von Oliviero Gorza für ihn anfertigen liess. Sie werde einen Ehrenplatz bei ihm zu Hause erhalten und ihn an die schöne Zeit als Däniker Gemeindepräsident erinnern. Er wünsche allen eine schöne Adventszeit und einen erfolgreichen Start in ein gesundes und gutes Jahr 2018

Reg.Plan / Lauf-Nr.: 0.110 / 109
Beschluss-Nr. 75

Traktandum 5

Information über laufende Geschäfte/Projekte

Gemeindepräsident Matthias Suter informiert:

Beschwerde Finanz- und Lastenausgleich

Anlässlich der ersten Gemeinderatssitzung hat sicher der neue Gemeinderat mit dem Urteil des Verwaltungsgerichts zur Beschwerde gegen den Beitrag an den kantonalen Finanz- und Lastenausgleich beschäftigt. In einem Teil hat das Verwaltungsgericht die Beschwerde gutgeheissen. Das Gericht anerkennt, dass der Steuerausgleich des Kernkraftwerks (Steuerbetrag zwischen dem aktuellen und dem ehemaligen Steuerfuss von 123 %) nicht doppelt in die Steuerkraft miteinbezogen werden darf. Dank dem reduziert sich die Abgabe von Däniken in den Finanzausgleich nicht unwesentlich. Hingegen hält das Verwaltungsgericht daran fest, dass die gemeinwirtschaftlichen Leistungen des Kernkraftwerks in die Ermittlung der Steuerkraft einzurechnen sind. Damit ist Däniken nach wie vor nicht einverstanden. Stossend am Urteil ist ebenso, dass das Verwaltungsgericht auf die beanstandete Umrechnung von Personal-, Hunde- und Quellensteuern zum Staatssteueraufkommen überhaupt nicht eingegangen ist. Deshalb hat der Gemeinderat Beschwerde beim Bundesgericht eingereicht. Der Gemeinderat beabsichtigt, mit dem Weiterzug des Urteils ans Bundesgericht eine vollständige Beurteilung der beanstandeten Berechnungsmethoden zur Abgabe in den Finanzausgleich zu erhalten.

Die Beschwerde ist derzeit beim Bundesgericht hängig. Der Gemeindepräsident geht davon aus, dass im Verlauf des nächsten Jahres mit einem Entscheid gerechnet werden kann.

Fahrverbot Ettenbergstrasse

An der Gemeindeversammlung im Juni 2017 hat Hermann Spielmann eine Petition eingereicht. Er fordert auf der Grenze zu Gretzenbach einen Pfosten aufzustellen und falls notwendig die Däniker Ettenbergstrasse ebenso mit einem Fahrverbot zu belegen. Damit soll erreicht werden, dass auch den Gretzenbacher Anwohnern der Ettenburgstrasse die Zu- und Wegfahrt über Däniken verwehrt wird.

Angesichts dieser Petition sowie diversen Rückmeldungen aus der Däniker Bevölkerung bat der Gemeinderat Däniken die Gretzenbacher Behörden, die Massnahme noch einmal zu überdenken. Gretzenbach kam dem Wunsch nach und teilte darauf mit, dass sie abschliessend am Fahrverbot festhalten. Die Anwohner der Ettenburgstrasse Gretzenbach seien mit der Situation zufrieden. Nachdem auch das Verwaltungsgericht diese Massnahme gutgeheissen habe, wäre es unverhältnismässig und unglaubwürdig, alles wieder rückgängig zu machen. Als Lösungsansatz wurde einzig das Angebot der Ausweitung des Fahrverbotes auf die Däniker Seite vorgeschlagen.

Basierend auf dieser Entscheidung, prüfte der Bauverwalter Matthias Meier die verschiedenen Möglichkeiten. Die detaillierten Abklärungen ergaben, dass das Setzen eines Pfostens oder anderweitige Verkehrsmassnahmen ohne ein Fahrverbot auf dem entsprechenden Strassenabschnitt nicht zulässig sind. Ein Pfosten könnte aufgrund der aktuellen Rechtslage nur von der Gemeinde Gretzenbach gesetzt werden. Derzeit ist die Nutzung zwar eingeschränkt, aber es besteht nach wie vor die Möglichkeit, die Sportplätze, das Täli, die Sammelstelle und das Restaurant Frohsinn in Gretzenbach von Däniken aus zu erreichen. Gemäss Verwaltungsgerichtsurteil kann der Verkehrsteilnehmer nicht gebüsst werden, wenn er die oben aufgeführten Standorte besucht. Die Einführung eines Fahrverbots auf der Däniker Ettenbergstrasse hätte zur Folge, dass die Strasse nur noch von direkten Anwohnern bzw. Zubringern aus Däniken befahren werden dürfte. Die Durchfahrt zur Ettenburgstrasse für Besucher der obengenannten Gretzenbacher Ortsteile, wäre von Däniken her somit nicht mehr zulässig.

Die Baukommission wie auch der Gemeinderat haben sich anlässlich mehrerer Sitzungen eingehend mit der Thematik beschäftigt. Nach Abwägung der verschiedenen Vor- und Nachteile hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen, auf die Einführung eines Fahrverbots und folglich eines Pfostens zu verzichten. Mit jeglichen weiteren Massnahmen stützt die Gemeinde Däniken das Gretzenbacher Fahrverbot und wirkt somit zu Ungunsten der Däniker Bevölkerung. Es gilt zudem zu bedenken, dass die Einführung eines Fahrverbots und das Setzen eines Pfostens dazu führen kann, dass die Verkehrsteilnehmenden andere Verbindungswege nutzen und sich das Problem an einen anderen Ortsteil verlagert.

Die Behörden Dänikens sind sich einig, dass die Situation im Grundsatz unglücklich und nicht befriedigend für die Däniker Einwohner ist. Gegen das Fahrverbot von Gretzenbach hat sich Däniken vehement aber leider ohne Erfolg gewehrt und muss dieses wohl oder übel hinnehmen.

Getätigte Landverkäufe und -käufe

Es wurden seit der letzten Gemeindeversammlung keine Landkäufe innerhalb der Gemeinderatskompetenz gemäss § 27 GO, Abs. 6, getätigt.

Spende freiwillige In- und Auslandhilfe an Berggemeinde Bondo GR

Üblicherweise wird anlässlich der Budget-Gemeindeversammlung der Empfänger des Spendenbeitrags der freiwilligen In- und Auslandhilfe bekannt gegeben und ein entsprechender Check überreicht. Der Gemeinderat hat nach der schlimmen Naturkatastrophe in der Berggemeinde Bondo GR entschieden, den Betrag über Fr. 5'000 der Gemeinde Bondo GR umgehend zu spenden. Demnach wird an der heutigen Gemeindeversammlung kein Check überreicht.

SBB Tageskarte Gemeinde

Die Gemeinde bietet weiterhin 4 SBB Tageskarten pro Tag zum Betrag von je 44 Franken an. Die Karten können auf der Website der Gemeinde, telefonisch oder am Schalter der Gemeindekanzlei reserviert werden.

Weitere Detailinformationen über laufende Geschäfte/Projekte sind jeweils den Presseberichten (Internet, Tageszeitung, Däniker Spate) zu entnehmen. Zudem stehen den Einwohnerinnen und Einwohnern die Gemeinderatsmitglieder und Verwaltungsangestellten bei Fragen zur Verfügung. Interessierte können sich auch gerne jederzeit beim Gemeindepräsidenten melden.

Das Wort wird nicht gewünscht.

Reg.Plan / Lauf-Nr.: 0.120 / 33
Beschluss-Nr. 76

Traktandum 6

Verschiedenes

6.1 Wortmeldungen aus der Versammlung

Jürg Morf freut sich über die Erhöhung der Perrons und der neuen Rampe am Däniker Bahnhof. Seines Erachtens fehlen auf den Perrons die Warteräume. Angesichts der vielen durchfahrenden Züge würde er es begrüßen, wenn wiederum Warteräume aufgestellt würden.

Matthias Suter nimmt das Anliegen entgegen. Die Gemeinde wird sich bei der SBB bezüglich der Warteräume erkundigen und den Wunsch der Bevölkerung anbringen.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor.

6.2 Abschlussworte des Gemeindepräsidenten

Matthias Suter dankt allen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern für ihr Erscheinen und ihr Interesse an der Gemeindepolitik.

Der Vorsitzende spricht allen Beteiligten, welche zum heutigen Gelingen der Gemeindeversammlung beigetragen haben, seinen Dank aus. Ein weiterer Dank geht an die Pressevertreter Karin Schmid und Ruedi Vorburger. Ein Dankeschön gehört auch dem Hauswart Jürg Troller für die Bereitstellung der Infrastruktur sowie der Metzgerei Schneider Gretzenbach für die Vorbereitung des Apéros. Weiter dankt Matthias Suter der Gemeindeschreiberin mit ihrem Team für die Organisation des heutigen Abends und den Stimmzählern. Ein herzliches Dankeschön für die musikalische Umrahmung geht an die MusikschülerInnen und die Musiklehrpersonen Gabriel Loretz und Frank Breed. Abschliessend dankt er seinen Ratskolleginnen und Kollegen, den Kommissionen sowie dem Gemeindepersonal für die jederzeit ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Der Gemeindepräsident weist anschliessend auf folgende Anlässe hin:

- Samstag, 9. Dezember 2017, 11.30 Uhr: Seniorentreffen, Bühlhalle
- Freitag, 22. Dezember 2017, 19.00 Uhr: Adventsfensterbegehung, Treffpunkt: Gröderstrasse 22
- Montag, 1. Januar 2018, 17.00 Uhr: Neujahrs-Apéro, Vorplatz Gemeindehaus
- Freitag, 08. Juni 2018, 18.00 Uhr: Jungbürgerfeier
- Montag, 25. Juni 2018, 20.00 Uhr: Rechnungs-Gemeindeversammlung, Bühlhalle
- Donnerstag, 30. August 2018 Seniorenausflug
- Montag, 10. Dezember 2018, 20.00 Uhr: Budget-Gemeindeversammlung, Bühlhalle

Abschliessend wünscht der Gemeindepräsident im Namen des Gemeinderates allen eine schöne Adventszeit, frohe Weihnachten und viel Glück und Gesundheit im NEUEN JAHR.

Im Anschluss wird ein Apéro offeriert, serviert durch die Metzgerei Schneider Gretzenbach.

Däniken, 04.12.2017

Versammlungsschluss um 22.40 Uhr



Matthias Suter
Gemeindepräsident



Andrea Widmer
Gemeindeschreiberin